

**Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang
Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund**

Vom 18. März 2021

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 09. Dezember 2020 (GVOBl. M-V S. 1364, 1368), erlässt die Hochschule Stralsund folgende Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt 1 Geltungsbereich, Studienvoraussetzungen und -struktur	3
§ 1 Geltungsbereich	3
§ 2 Zugangsvoraussetzungen	3
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums.....	3
Abschnitt 2 Prüfungen, Gesamtnote und Abschlussgrad	4
§ 4 Unterrichts- und Prüfungssprache	4
§ 5 Auslandsregelungen	4
§ 6 Bachelor-Thesis und Kolloquium	5
§ 7 Modulprüfungen, Voraussetzungen, Bewertung und ECTS-Punkte der Module für den 6-semesterigen Bachelorabschluss	5
§ 8 Gesamtnote der 6-semesterigen Bachelor-Prüfung	16
§ 9 Modulprüfungen, Voraussetzungen, Bewertung und ECTS-Punkte der Module für den 7-semesterigen Bachelorabschluss	17
§ 10 Gesamtnote der 7-semesterigen Bachelor-Prüfung	28
§ 11 Abschlussgrad	30
§ 12 Prüfungsausschuss	30
Abschnitt 3 Schlussbestimmungen	30
§ 13 Übergangsbestimmungen.....	30
§ 14 Inkrafttreten, Außerkrafttreten.....	31
 Anlage	
Diploma Supplement	32

Abschnitt 1

Geltungsbereich, Studienvoraussetzungen und -struktur

§1

Geltungsbereich

Diese Fachprüfungsordnung regelt das Studium und das Prüfungsverfahren im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre. Für alle in der vorliegenden Ordnung nicht geregelten Prüfungsangelegenheiten gilt die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Stralsund vom 24. Oktober 2012 (Mittl.bl. BM M-V Nr. 12/2012 S. 1146), zuletzt geändert durch die 7. Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Stralsund vom 01. Oktober 2020 (veröffentlicht auf der Homepage der Hochschule Stralsund) unmittelbar.

§ 2

Zugangsvoraussetzungen

(1) Der Zugang zum Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird durch §§ 17 bis 20 des Landeshochschulgesetzes geregelt.

(2) Ist der Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre zulassungsbeschränkt, gilt die Satzung für das Örtliche Vergabeverfahren an der Hochschule Stralsund für zulassungsbeschränkte Studiengänge.

§ 3

Dauer und Gliederung des Studiums

(1) Die Zeit, in der in der Regel das Studium mit dem Bachelor als berufsqualifizierenden Abschluss beendet werden kann (Regelstudienzeit), ist in diesem Studiengang zweifach gestuft. Der Studiengang bietet zwei Abschlussmöglichkeiten mit entsprechenden Regelstudienzeiten:

- Bachelor: Regelstudienzeit sechs Semester

- Bachelor: Regelstudienzeit sieben Semester einschließlich zwölfwöchiger Praxisphase

(2) Der Studiengang Betriebswirtschaftslehre zeichnet sich durch ein Höchstmaß an Flexibilität aus, so dass die Entscheidung für einen bestimmten Abschluss nicht zu Beginn des Studiums getroffen werden muss, sondern erst mit Beendigung des fünften Semesters dem Studienbüro mitgeteilt werden muss. Entscheidet sich die oder der Studierende zu diesem Zeitpunkt nicht ausdrücklich, so gilt dies als Entscheidung für den Abschluss mit der kürzesten Regelstudienzeit.

(3) Die mindestens zwölfwöchige Praxisphase des 7-semesterigen Bachelor-Abschlusses ist in das Studium integriert. Dieser betreute Ausbildungsabschnitt wird von der Hochschule Stralsund geregelt und inhaltlich bestimmt. Die Praxisphase wird in der Regel in einem Betrieb oder in einer anderen Einrichtung der Berufspraxis abgeleistet.

Die die Praxisphase vor- und nachbereitenden Lehrveranstaltungen finden im Umfang von in der Regel mindestens zwei Semesterwochenstunden statt. Diese können auch im Block durchgeführt werden. Die erfolgreiche Teilnahme an den vor- und nachbereitenden Lehrveranstaltungen ist Voraussetzung für die Anerkennung der Praxisphase. Die inhaltliche Gestaltung und die fachlichen Anforderungen für die Praxisphase regelt die Praktikantenrichtlinie als Anlage 1 der Studienordnung.

(4) Der zeitliche Gesamtumfang, der zum erfolgreichen Abschluss des 6-semesterigen Bachelor-Studiums führt, beträgt 180 ECTS-Punkte.

(5) Der zeitliche Gesamtumfang, der zum erfolgreichen Abschluss des 7-semesterigen Bachelor-Studiums führt, beträgt 210 ECTS-Punkte.

(6) Die im sechsten oder siebenten Fachsemester, in Abhängigkeit vom gewählten Abschluss, anzufertigende Bachelor-Thesis sowie das Kolloquium erfolgen nach Maßgabe von §§ 24 - 27 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Stralsund sowie nach Maßgabe von § 6 dieser Fachprüfungsordnung.

Abschnitt 2

Prüfungen, Gesamtnote und Abschlussgrad

§ 4

Unterrichts- und Prüfungssprache

Die Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich in deutscher Sprache abgehalten und entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen in Deutsch erbracht.

Sollen Lehrveranstaltungen und/oder entsprechende Studien- und Prüfungsleistungen stattdessen auf Englisch erfolgen, gibt dies der Fachdozent für alle Kandidatinnen und Kandidaten eines Semesters einheitlich zum Semesterbeginn bekannt.

§ 5

Auslandsregelungen

Ein Studium oder Praktikum im Ausland während des Studiums ist nicht Bestandteil des Curriculums, wird aber ausdrücklich von der Fakultät für Wirtschaft empfohlen. Der Auslandsaufenthalt ist dem Studienbüro vor Antritt anzuzeigen.

§ 6 **Bachelor-Thesis und Kolloquium**

(1) Gemäß § 20 Abs. 1 Nr. 2 der Rahmenprüfungsordnung gilt für den Bachelor, dass die Bachelor-Thesis nur ablegen kann, wer

in demselben Studiengang die erforderlichen ECTS-Punkte erreicht, diese an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland ablegt oder eine gemäß § 22 der Rahmenprüfungsordnung als gleichwertig angerechnete Prüfungsleistung erbracht hat. Die erforderliche Anzahl der ECTS-Punkte ergibt sich aus § 7 bzw. § 9 dieser Fachprüfungsordnung.

(2) Die Bachelor-Thesis ist grundsätzlich in deutscher Sprache abzufassen. Auf Antrag der oder des Studierenden und im Einvernehmen mit den Gutachtern kann der Prüfungsausschuss zulassen, dass die Bachelor-Thesis in einer anderen Sprache verfasst wird; in diesem Fall muss sie eine Zusammenfassung in deutscher oder englischer Sprache enthalten. Der Antrag ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Studienbüro der Hochschule Stralsund einzureichen.

(3) Das Kolloquium soll in der sich aus Abs. 2 ergebenden Sprache durchgeführt werden.

(4) Die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis beträgt 9 Wochen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bachelor-Thesis sind von dem Erstgutachter so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Bachelor-Thesis eingehalten werden kann.

(5) Nähere Regelungen zur Bachelor-Thesis sowie zum Kolloquium ergeben sich aus den §§ 24 - 27 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Stralsund.

§7 **Modulprüfungen, Voraussetzungen, Bewertung und ECTS-Punkte der Module für den 6-semesterigen Bachelorabschluss**

(1) Besteht eine Prüfung aus mehreren Prüfungsteilen, sind nicht bestandene Prüfungsteile nicht ausgleichbar und müssen jeweils bestanden sein. Bestandene Prüfungsteile werden anerkannt; hierunter fallen nicht Teilaufgaben einer einheitlichen Prüfungsleistung, die den Stoff mehrerer Lehrveranstaltungen umfasst

(2) Folgende Leistungen sind zu erbringen:

6-semesteriger Bachelor

Modul: BWLB1000 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1000 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1	4	Klausur 2h	Keine	Nein		5

Modul: BWLB1100 Organisation und Personalmanagement

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1100 Organisation und Personalmanagement	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1200 Volkswirtschaftslehre I

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1200 Volkswirtschaftslehre I	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1300 Statistik

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1300 Statistik	1	4	Klausur 1h mit EA mit 30 Stunden	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1400 Digitalisierung I

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1400 Digitalisierung I	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1500 Wertschöpfung

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1500 Wertschöpfung	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1600 Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1600 Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1700 Marketing

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1700 Marketing	2	4	Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1800 Öffentliches Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsprivatrecht

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1800 Öffentliches Wirtschaftsrecht I und Wirtschaftsprivatrecht I	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2000 Wirtschaftsmathematik

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2000 Wirtschaftsmathematik	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2100 Business English

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2110 Business English I	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	70%	8
BWLB2120 Business English II		2					
BWLB2130 Business English III	5	2	Klausur 1h			30%	3

Modul: BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB2200 Grundlagen der Unternehmens- besteuerung	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2300 Finanzwirtschaft

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB2300 Finanzwirtschaft	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2400 Unternehmensführung

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB2400 Unternehmensführung	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft	3	4	Klausur 1h mit EA mit 30 Stunden	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2600 Wirtschaftspsychologie

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2600 Wirtschaftspsychologie	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2700 Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2700 Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens	3	2	Dokumentation	Keine	Nein		2

Modul: BWLB2800 Wirtschaft und Umwelt

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2800 Wirtschaft und Umwelt	4	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance	4	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB3000 Digitalisierung II

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB3010 Softwareanwendung	4	2	Klausur 1h	Keine	Nein		2,5
Wahlpflichtfach 1 aus 3							
BWLB3020 Enterprise Ressource Planning	4	2	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation	Keine			2,5
BWLB3030 Data Science	4	2	Klausur 1h	Keine			2,5
BWLB3040 Machine Learning	4	2	EA mit 30 Stunden	Keine			2,5

Modul: BWLB3100 Wissenschaft und Praxis

(hier ist eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS auszuwählen)

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB3100 Wissenschaft und Praxis	5	2	EA mit 30 Stunden	Keine	Nein		3

Schwerpunktkompetenz: Wahl 3 aus 8 der folgenden Schwerpunktmodule insgesamt im Umfang von 54 ECTS

Die gewählten Schwerpunktkompetenzen werden auf dem Zeugnis ausgewiesen.

Modul: BWL6B4000 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB410 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I	4	4	Klausur 80min	BWLB2200	Ja	28%	5
BWLB4020 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	5	6	Klausur 2h			44%	8
BWL6B4030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre III	6	4	Klausur 80min			28%	5

Modul: BWL6B4100 Globales Finanzmanagement

	Regelprüfungs-termin	SWS	Prüfungsart	Voraussetzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4110 Globales Finanzmanagement I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	28%	5
BWLB4120 Globales Finanzmanagement II	5	6	Klausur 2 h			44%	8
BWL6B4130 Globales Finanzmanagement III	6	4	Dokumentation			28%	5

Modul: BWL6B4200 International Business

	Regelprüfungs-termin	SWS	Prüfungs- art	Voraussetzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4210 International Business I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	28%	5
BWLB4220 International Business II	5	6	Klausur 2h			44%	8
BWL6B4220 International Business III	6	4	Klausur 80min			28%	5

Modul: BWL6B4300 Marketing

	Regelprüfungs-termin	SWS	Prüfungs- art	Voraussetzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4310 Marketing I	4	4	EA mit 60 Stunden	Keine	Ja	28%	5
BWLB4320 Marketing II	5	6	Klausur 2h			44%	8
BWL6B4330 Marketing III	6	4	Klausur 80 min			28%	5

Modul: BWL6B4400 Personalmanagement

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4410 Personalmanagement I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	28%	5
BWLB4420 Personalmanagement II	5	6	Klausur 2h			44%	8
BWL6B4430 Personalmanagement III	6	4	Klausur 80 min			28%	5

Modul: BWL6B4500 Rechnungswesen und Controlling

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4510 Rechnungswesen & Controlling I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	28%	5
BWLB4520 Rechnungswesen & Controlling II	5	6	Klausur 2h			44%	8
BWL6B4530 Rechnungswesen & Controlling III	6	4	Klausur 80min			28%	5

Modul: BWL6B4600 Wirtschaftsrecht

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4610 Wirtschaftsrecht I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	28%	5
BWLB4620 Wirtschaftsrecht II	5	6	Klausur 2h			44%	8
BWL6B4630 Wirtschaftsrecht III	6	4	Klausur 80min			28%	5

Modul: BWL6B4700 Management im Gesundheitswesen

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWL6B4710 Management im Gesundheitswesen I	4	4	Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Keine	Ja	28%	5
BWL6B4720 Management im Gesundheitswesen II	5	6	Klausur 1h mit EA 60 Stunden			44%	8
BWL6B4730 Management im Gesundheitswesen III	6	4	Klausur 1h mit EA 30 Stunden			28%	5

Modul: BWL6B6000 Bachelor-Thesis

	Regel- prüfungs- termin	Bearbeitungs- zeitraum	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung des Moduls zu der Gesamtnote	ECTS- Punkte	
BWL6B6100 Bachelor-Thesis	6	9 Wochen	Schriftliche wissen- schaftliche Arbeit	142 ECTS- Punkte	J a	20%	12
BWL6B6200 Kolloquium	6		Mündliche Prüfung (ca. 60 min)	177 ECTS- Punkte			3

Für die Durchführung von den Wahlveranstaltungen ist eine Mindestteilnehmerzahl von 5 Studierenden erforderlich. Über Ausnahmen hinsichtlich der geforderten Mindestanzahl Studierender entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Ein Bericht ist eine schriftliche, eigenständige, aber unbenotete Leistung mit eigener ECTS-Wertung. Für eine Anerkennung des Moduls muss eine unbenotete Leistung mit bestanden bewertet werden.

(4) Online-Aufgaben sind Prüfungsleistungen, die semesterbegleitend in Form von mehreren Aufgaben und an Hand von Computerprogrammen zu erbringen sind.

(5) Experimentelles Arbeiten sind Prüfungsleistungen, durch die die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen soll, dass sie/er Praxis und Theorie des Lehrgebietes verbinden und eine praxisorientierte Aufgabenstellung bearbeiten kann. Experimentelle Arbeiten können als Teamarbeiten vergeben werden. Konkrete Formen einer experimentellen Arbeit sind u. a.: Projekte, Übungsblätter, Computerprogramme, Vorträge, Rollenspiele, Belegarbeiten, Videobeiträge, Laborversuche.

(6) Prüfungen können in anderen als in der vorgesehenen Form abgelegt werden, wenn der Prüfungsumfang äquivalent ist und die Prüfung nach gleichen Maßstäben bewertet wird. Die Studierenden sind mit Beginn der Lehrveranstaltungen im jeweiligen Modul (spätestens eine Woche nach Veranstaltungsbeginn) über die für sie geltende Prüfungsart und den Umfang in Kenntnis zu setzen. Die Auswahl der Prüfungsart und des Umfangs wird von der Prüferin oder dem Prüfer für alle Kandidatinnen und Kandidaten eines Semesters entsprechend der folgenden Übersicht einheitlich geregelt:

Prüfungsarten	Alternative Prüfungsart I	Alternative Prüfungsart II
Klausur 1h	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ¹	Dokumentation (Hausarbeit im Umfang von ca. 4500 Wörter)
Klausur 80min	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ²	Klausur 1h + Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten
Klausur 80	Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation
Klausur 2h	Klausur 1h + Dokumentation (im Umfang von ca. 3000 Wörtern)	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ³
Klausur 2h	Klausur 1h mit EA 60 Stunden	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation
Klausur 3h	Klausur 2h + Dokumentation (im Umfang von ca. 3000 Wörtern)	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ⁴
Onlineaufgaben	Klausur 2h	
Klausur 1h mit EA 60 Stunden	Klausur 2 Stunden	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ⁵
Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Klausur 80min	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ⁶
Dokumentation (Hausarbeit im Umfang von ca. 6000 Wörter)	Klausur 2 Stunden	Klausur 1h mit EA 60 Stunden

Die Festlegung einer alternativen Prüfungsleistung muss durch den Prüfungsausschuss auf Antrag der Prüferin beziehungsweise des Prüfers vor Bekanntgabe bestätigt werden.

(7) Die Prüferin oder der Prüfer legt Umfang und Bearbeitungszeitraum von Hausarbeiten fest und gibt dies zu Semesterbeginn bekannt.

¹ Hausarbeit im Umfang von ca. 3500 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten

² Hausarbeit im Umfang von ca. 4500 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten

³ Hausarbeit im Umfang von ca. 6000 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten

⁴ Hausarbeit im Umfang von ca. 9000 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten

⁵ Hausarbeit im Umfang von ca. 6000 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten

⁶ Hausarbeit im Umfang von ca. 4500 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten

§ 8 Gesamtnote der 6-semesterigen Bachelor-Prüfung

(1) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung entsteht zu 80 % aus der Gesamtnote der Modulprüfungen und der Schwerpunktkompetenzen und zu 20 % aus der Note der Bachelor-Thesis und des Kolloquiums.

(2) Die Gesamtnote der Modulprüfungen und der Schwerpunktkompetenzen entsteht zu 62,5 % aus der Gesamtnote der Modulprüfungen und zu 37,5 % aus dem gewichteten Mittel der Noten der Schwerpunktkompetenzen, dabei sind die detaillierten Tabellen zur Gewichtung zu berücksichtigen. In die Note des Moduls Bachelor-Thesis geht zu 20 % die Bewertung des Kolloquiums ein.

Modulprüfungen	Gewichtung für die Gesamtnote der Modulprüfungen in %
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	0
Organisation/Personalmanagement	5
Volkswirtschaftslehre I	7
Statistik	6
Digitalisierung I	4
Wertschöpfung	5
Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens	7
Marketing	6
Wirtschaftsrecht	6
Volkswirtschaftslehre II	6
Wirtschaftsmathematik	5
Business English	5
Grundlagen der Unternehmensbesteuerung	6
Finanzwirtschaft	7
Unternehmensführung	6
Wirtschaft und Gesellschaft	5
Wirtschaftspsychologie	5
Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens	0
Wirtschaft und Umwelt	4
Governance, Risikomanagement und Compliance	5
Digitalisierung II	0
Wissenschaft & Praxis	0
Summe	100

Modulprüfungen (3 aus 8)	Gewichtetes Mittel der Noten der Schwerpunktkompetenzen in %
BWLB4000 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Je1/3
BWLB4100 Globales Finanzmanagement	
BWLB4200 International Business	
BWLB4300 Marketing	
BWLB4400 Personalmanagement	
BWLB4500 Rechnungswesen & Controlling	
BWLB4600 Wirtschaftsrecht	
BWLB4700 Management im Gesundheitswesen	

§ 9

Modulprüfungen, Voraussetzungen, Bewertung und ECTS-Punkte der Module für den 7-semesterigen Bachelorabschluss

(1) Besteht eine Prüfung aus mehreren Prüfungsteilen, sind nicht bestandene Prüfungsteile nicht ausgleichbar und müssen jeweils bestanden sein. Bestandene Prüfungsteile werden anerkannt; hierunter fallen nicht Teilaufgaben einer einheitlichen Prüfungsleistung, die den Stoff mehrerer Lehrveranstaltungen umfasst

(2) Folgende Leistungen sind zu erbringen:

Modul: BWLB1000 Grundlagen der BWL

	Regelprüfungs-termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>		<i>ECTS- Punkte</i>
BWLB1000 Grundlagen der BWL	1	4	Klausur 2h	Keine	Nein		5

Modul: BWLB1100 Organisation und Personalmanagement

	Regelprüfungs-termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>		<i>ECTS- Punkte</i>
BWLB1100 Organisation und Personalmanagement	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1200 Volkswirtschaftslehre I

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB1200 Volkswirtschaftslehre I	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1300 Statistik

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB1300 Statistik	1	4	Klausur 1h mit EA mit 30 Stunden	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1400 Digitalisierung I

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB1400 Digitalisierung I	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1500 Wertschöpfung

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					<i>Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls</i>	<i>ECTS- Punkte</i>	
BWLB1500 Wertschöpfung	1	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1600 Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1600 Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1700 Marketing

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1700 Marketing	2	4	Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1800 Öffentliches Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsprivatrecht

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1800 Öffentliches Wirtschaftsrecht I und Wirtschaftsprivatrecht I	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB1900 Volkswirtschaftslehre II	2	4	Klausur 2h	keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2000 Wirtschaftsmathematik

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2000 Wirtschaftsmathematik	2	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2100 Business English

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2110 Business English I	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	70%	8
BWLB2120 Business English II		2					
BWLB2130 Business English III	5	2	Klausur 1h			30%	3

Modul: BWLB2200 Grundlagen der Unternehmensbesteuerung

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2200 Grundlagen der Unternehmens- besteuerung	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2300 Finanzwirtschaft

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB2300 Finanzwirtschaft	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2400 Unternehmensführung

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2400 Unternehmensführung	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2500 Wirtschaft und Gesellschaft	3	4	Klausur 1h mit EA mit 30 Stunden	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2600 Wirtschaftspsychologie

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2600 Wirtschaftspsychologie	3	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2700 Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2700 Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens	3	2	Dokumentation	Keine	Nein		2

Modul: BWLB2800 Wirtschaft und Umwelt

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2800 Wirtschaft und Umwelt	4	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB2900 Governance, Risikomanagement und Compliance	4	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	5

Modul: BWLB3000 Digitalisierung II

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB3010 Softwareanwendung	4	2	Klausur 1h	Keine	Nein		2,5
Wahlpflicht 1 aus 3							
BWLB3020 Enterprise Ressource Planning	4	2	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation	Keine			2,5
BWLB3030 Data Science	4	2	Klausur 1h	Keine			2,5
BWLB3040 Machine Learning	4	2	EA mit 30 Stunden	Keine			2,5

Modul: BWLB3100 Wissenschaft & Praxis
(hier ist eine Lehrveranstaltung im Umfang von 2 SWS auszuwählen)

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB3100 Wissenschaft und Praxis	5	2	EA mit 30 Stunden	Keine	Nein		3

Modul: **BWLB3200 Wissenschaft & Praxis –Spezielle Themenkompetenzen**
(hier sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 4 SWS auszuwählen)

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB3200 Wissenschaft & Praxis – Spezielle Themenkompetenzen	6	4	Klausur 2h	Keine	Ja	100%	6

**Schwerpunktkompetenz: Wahl 3 aus 8 der folgenden Schwerpunktm module insgesamt im
Umfang von 63 ECTS**
Die gewählten Schwerpunktkompetenzen werden auf dem Zeugnis ausgewiesen.

Modul: **BWL7B4000 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre**

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4010 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre I	4	4	Klausur 80min	BWLB2200	Ja	24%	5
BWLB4020 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4030 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre III	6	6	Klausur 2h			38%	8

Modul: BWL7B4100 Globales Finanzmanagement

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungsart	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4110 Globales Finanzmanagement I	4	4	Klausur 80min	Keine	ja	24%	5
BWLB4120 Globales Finanzmanagement II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4130 Globales Finanzmanagement III	6	6	Dokumentation			38%	8

Modul: BWL7B4200 International Business

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4210 International Business I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	24%	5
BWLB4220 International Business II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4230 International Business III	6	6	Klausur 2h			38%	8

Modul: BWL7B4300 Marketing

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS- Punkte	
BWLB4310 Marketing I	4	4	EA mit 60 Stunden	Keine	Ja	24%	5
BWLB4320 Marketing II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4330 Marketing III	6	6	Klausur 2h			38%	8

Modul: BWL7B4400 Personalmanagement

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB4410 Personalmanagement I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	24%	5
BWLB4420 Personalmanagement II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4430 Personalmanagement III	6	6	Klausur 2h			38%	8

Modul: BWL7B4500 Rechnungswesen und Controlling

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB4510 Rechnungswesen und Controlling I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	24%	5
BWLB4520 Rechnungswesen und Controlling II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4530 Rechnungswesen und Controlling III	6	6	Klausur 2h			38%	8

Modul: BWL7B4600 Wirtschaftsrecht

	Regel- prüfungs- termin	SWS	Prüfungs- art	Voraus- setzungs- Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls		ECTS- Punkte
BWLB4610 Wirtschaftsrecht I	4	4	Klausur 80min	Keine	Ja	24%	5
BWLB4610 Wirtschaftsrecht II	5	6	Klausur 2h			38%	8
BWL7B4620 Wirtschaftsrecht III	6	6	Klausur 2h			38%	8

Modul: BWL7B4700 Management im Gesundheitswesen

	Regelprüfungs-termin	SWS	Prüfungs-art	Voraus-setzungs-Module	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung innerhalb des Moduls	ECTS-Punkte	
BWL7B4710 Management im Gesundheitswesen I	4	4	Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Keine	Ja	24%	5
BWL7B4710 Management im Gesundheitswesen II	5	6	Klausur 1h mit EA 60 Stunden			38%	8
BWL7B4720 Management im Gesundheitswesen III	6	6	Klausur 1h mit EA 60 Stunden			38%	8

Modul: BWLB5000 Praxisphase

	Regelprüfungs-termin	Prüfungsart / Dauer	Voraus-setzungen	Bewertung		
				Benotung / Gewichtung des Moduls	ECTS-Punkte	
BWL7B5000 Praxisphase - einschließlich Praxisvor- & Nachbereitung	7	12 Wochen - Praxisbericht /Tätigkeits-nachweis/ Vortrag	90 ECTS-Punkte	Nein		15

Modul: BWL7B6000 Bachelor-Thesis

	Regelprüfungs-termin	Bearbeitungs-zeitraum	Prüfungs-art	Voraus-setzung	Bewertung		
					Benotung / Gewichtung des Moduls	ECTS-Punkte	
BWL7B6100 Bachelor-Thesis	7	9 Wochen	Schriftliche wissenschaftliche Arbeit	172 ECTS-Punkte	Ja	20 %	12
BWL7B6200 Kolloquium	7		Mündliche Prüfung – 60 Minuten	207 ECTS-Punkte			3

Für die Durchführung von den Wahlveranstaltungen ist eine Mindestteilnehmerzahl von 5 Studierenden erforderlich. Über Ausnahmen hinsichtlich der geforderten Mindestanzahl Studierender entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Ein Bericht ist eine schriftliche, eigenständige, aber unbenotete Leistung mit eigener ECTS-Wertung. Für eine Anerkennung des Moduls muss eine unbenotete Leistung mit bestanden bewertet werden.

(4) Online-Aufgaben sind Prüfungsleistungen, die semesterbegleitend in Form von mehreren Aufgaben und an Hand von Computerprogrammen zu erbringen sind.

(5) Experimentelles Arbeiten sind Prüfungsleistungen, durch die die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen soll, dass sie/er Praxis und Theorie des Lehrgebietes verbinden und eine praxisorientierte Aufgabenstellung bearbeiten kann. Experimentelle Arbeiten können als Teamarbeiten vergeben werden. Konkrete Formen einer experimentellen Arbeit sind u. a.: Projekte, Übungsblätter, Computerprogramme, Vorträge, Rollenspiele, Belegarbeiten, Videobeiträge, Laborversuche.

(6) Prüfungen können in anderen als in der vorgesehenen Form abgelegt werden, wenn der Prüfungsumfang äquivalent ist und die Prüfung nach gleichen Maßstäben bewertet wird. Die Studierenden sind mit Beginn der Lehrveranstaltungen im jeweiligen Modul (spätestens eine Woche nach Veranstaltungsbeginn) über die für sie geltende Prüfungsart und den Umfang in Kenntnis zu setzen. Die Auswahl der Prüfungsart und des Umfanges wird von der Prüferin oder dem Prüfer für alle Kandidatinnen und Kandidaten eines Semesters entsprechend der folgenden Übersicht einheitlich geregelt:

Prüfungsarten	Alternative Prüfungsart I	Alternative Prüfungsart II
Klausur 1h	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ⁷	Dokumentation (Hausarbeit im Umfang von ca. 4500 Wörter)
Klausur 80 min	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ⁸	Klausur 1h + Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten
Klausur 80min	Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation
Klausur 2h	Klausur 1h + Dokumentation (im Umfang von ca. 3000 Wörtern)	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ⁹
Klausur 2h	Klausur 1h mit EA 60 Stunden	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation
Klausur 3h	Klausur 2h + Dokumentation (im Umfang von ca. 3000 Wörtern)	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ¹⁰
Onlineaufgaben	Klausur 2 h	
Klausur 1h mit EA 60 Stunden	Klausur 2 Stunden	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ¹¹
Klausur 1h mit EA 30 Stunden	Klausur 80min	Projektarbeit mit Dokumentation und Präsentation ¹²
Dokumentation (Hausarbeit im Umfang von ca. 6000 Wörter)	Klausur 2 Stunden	Klausur 1h mit EA 60 Stunden

Die Festlegung einer alternativen Prüfungsleistung muss durch den Prüfungsausschuss auf Antrag der Prüferin beziehungsweise des Prüfers vor Bekanntgabe bestätigt werden.

⁷ Hausarbeit im Umfang von ca. 3500 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten

⁸ Hausarbeit im Umfang von ca. 4500 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten

⁹ Hausarbeit im Umfang von ca. 6000 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten

¹⁰ Hausarbeit im Umfang von ca. 9000 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten

¹¹ Hausarbeit im Umfang von ca. 6000 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 20 Minuten

¹² Hausarbeit im Umfang von ca. 4500 Wörtern und einer Präsentation im Umfang von ca. 15 Minuten

(6) Der Prüfer oder die Prüferin legt Umfang und Bearbeitungszeitraum von Hausarbeiten fest und gibt dies zu Semesterbeginn bekannt.

§ 10

Gesamtnote der 7-semesterigen Bachelor-Prüfung

(1) Die Gesamtnote der Bachelor-Prüfung entsteht zu 80 % aus der Gesamtnote der Modulprüfungen und der Schwerpunktkompetenzen und zu 20 % aus der Note der Bachelor-Thesis und des Kolloquiums.

(2) Die Gesamtnote der Modulprüfungen und der Schwerpunktkompetenzen entsteht zu 62,5 % aus der Gesamtnote der Modulprüfungen und zu 37,5 % aus dem gewichteten Mittel der Noten der Schwerpunktkompetenzen, dabei sind die detaillierten Tabellen zur Gewichtung zu berücksichtigen. In die Note des Moduls Bachelor-Thesis geht zu 20 % die Bewertung des Kolloquiums ein.

Modulprüfungen	Gewichtung für die Gesamtnote der Modulprüfungen in %
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	0
Organisation/Personalmanagement	5
Volkswirtschaftslehre I	6
Statistik	6
Digitalisierung I	4
Wertschöpfung	5
Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens	6
Marketing	6
Wirtschaftsrecht	5
Volkswirtschaftslehre II	6
Wirtschaftsmathematik	5
Business English	5
Grundlagen der Unternehmensbesteuerung	6
Finanzwirtschaft	6
Unternehmensführung	6
Wirtschaft und Gesellschaft	5
Wirtschaftspsychologie	5
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens	0
Wirtschaft und Umwelt	4
Governance, Risikomanagement und Compliance	5
Digitalisierung II	0
Wissenschaft und Praxis	0
Wissenschaft und Praxis – Spezielle Themenkompetenzen	4
Summe	100

Modulprüfungen (3 aus 8)	Gewichtetes Mittel der Noten der Schwerpunktkompetenzen
BWLB4000 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Je 1/3
BWLB4100 Globales Finanzmanagement	
BWLB4200 International Business	
BWLB4300 Marketing	
BWLB4400 Personalmanagement	
BWLB4500 Rechnungswesen und Controlling	
BWLB4600 Wirtschaftsrecht	
BWLB4700 Management im Gesundheitswesen	

§ 11

Abschlussgrad

Aufgrund der erfolgreichen Bachelor-Prüfung im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre wird der akademische Grad 'Bachelor of Arts', abgekürzt B.A., verliehen.

§ 12

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss (§ 34, § 35 Rahmenprüfungsordnung) entscheidet im Regelfall durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden, es sei denn, dass ein oder zwei Mitglieder eine Entscheidung durch den Ausschuss verlangen

Abschnitt 3

Schlussbestimmungen

§ 13

Übergangsbestimmungen

(1) Diese Fachprüfungsordnung gilt erstmalig für die Studierenden, die im Wintersemester 2021/2022 im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre immatrikuliert werden. Für vor diesem Zeitpunkt immatrikulierte Studierende findet sie keine Anwendung.

(2) Für die Studierenden, die ihr Studium im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre vor dem Wintersemester 2021/2022 begonnen haben, finden die Vorschriften der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund vom 31. Juli 2014 in der jeweils geltenden Fassung weiterhin Anwendung, dies jedoch längstens bis 31.08.2027

§ 14
Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Die Fachprüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung auf der Homepage der Hochschule Stralsund in Kraft.

(2) Die Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Stralsund vom 30. Juli 2014 tritt mit dem Inkrafttreten dieser Fachprüfungsordnung außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senates der Hochschule Stralsund vom 23. Februar 2021 sowie der Genehmigung der Rektorin vom 18. März 2021.

Stralsund, den 18. März 2021

Die Rektorin
der Hochschule Stralsund,
University of Applied Sciences,
Prof. Dr.-Ing. Petra Maier

Veröffentlichungsvermerk:

Diese Satzung wurde am 20. April 2021 auf der Homepage der Hochschule Stralsund veröffentlicht.

Hochschule Stralsund

Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

Mustermann, Sabine

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

01.01.1901

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

XXXXX

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Bachelor of Arts, B.A.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Betriebswirtschaftslehre

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Hochschule Stralsund (Fachhochschule)

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

mit 2.3 identisch

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Erster akademischer Grad

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

6 bzw. 7 Semester

Der Abschluss nach 7 Semester enthält zudem eine Praxisphase von mindestens 12 Wochen, 16 Wochen pro Semester, 30 ECTS pro Semester

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Hochschulzugangsberechtigung für Fachhochschulen gemäß 8.7

4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium mit Praxisphase im Rahmen des 7-semesterigen Bachelorabschlusses

4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Absolventen verfügen über Kenntnisse in der Theorie und Praxis über VWL und BWL mit den dazugehörigen Methoden. Mit der Möglichkeit der Spezialisierung werden fundamentale Management und soziale Kompetenzen erworben. Die Studierenden lernen Managementprobleme sowohl im Team als auch individuell zu lösen. Die Absolventen sind darauf vorbereitet in einem internationalen Arbeitsumfeld tätig zu werden. In ihrem letzten Semester fertigen die Studierenden eine Bachelor Thesis an zu einem selbstgewählten Thema aus dem Bereich der BWL. Alle Module sind praxisorientiert. Der enge Kontakt zu den Professoren, Studiengruppen und der hohe Grad an Engagement aller Beteiligten erweist sich als nützlich für die Lernresultate.

4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Das "Zeugnis über die Bachelorprüfung" weist die hierfür abgelegten Prüfungen (schriftlich und mündlich) und das Thema der Abschlussarbeit einschließlich Bewertungen aus.

4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Zum allgemeinen Bewertungsschema vgl. Abschnitt 8.6.

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

Sehr gut (1,3)

Vergleich Zeugnis über die Bachelorprüfung

5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Die Absolventen dieses Studiengangs sind qualifiziert, ihre Kenntnisse und Erfahrungen in einem Master-Studiengang zu erweitern.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Der Bachelor-Abschluss berechtigt die Absolventen*innen zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit in Management Positionen bzw. mit wirtschaftlichem Bezug.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

Zuletzt akkreditiert (vgl. Ziff. 8.3 unten) von der FIBAA

6.2 Weitere Informationsquellen

Auf der Homepage der Hochschule Stralsund (www.hochschule-stralsund.de) erhalten Sie alle Informationen über den Studiengang.

7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: _____

Prof. Dr. Marcus Scheibel
Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

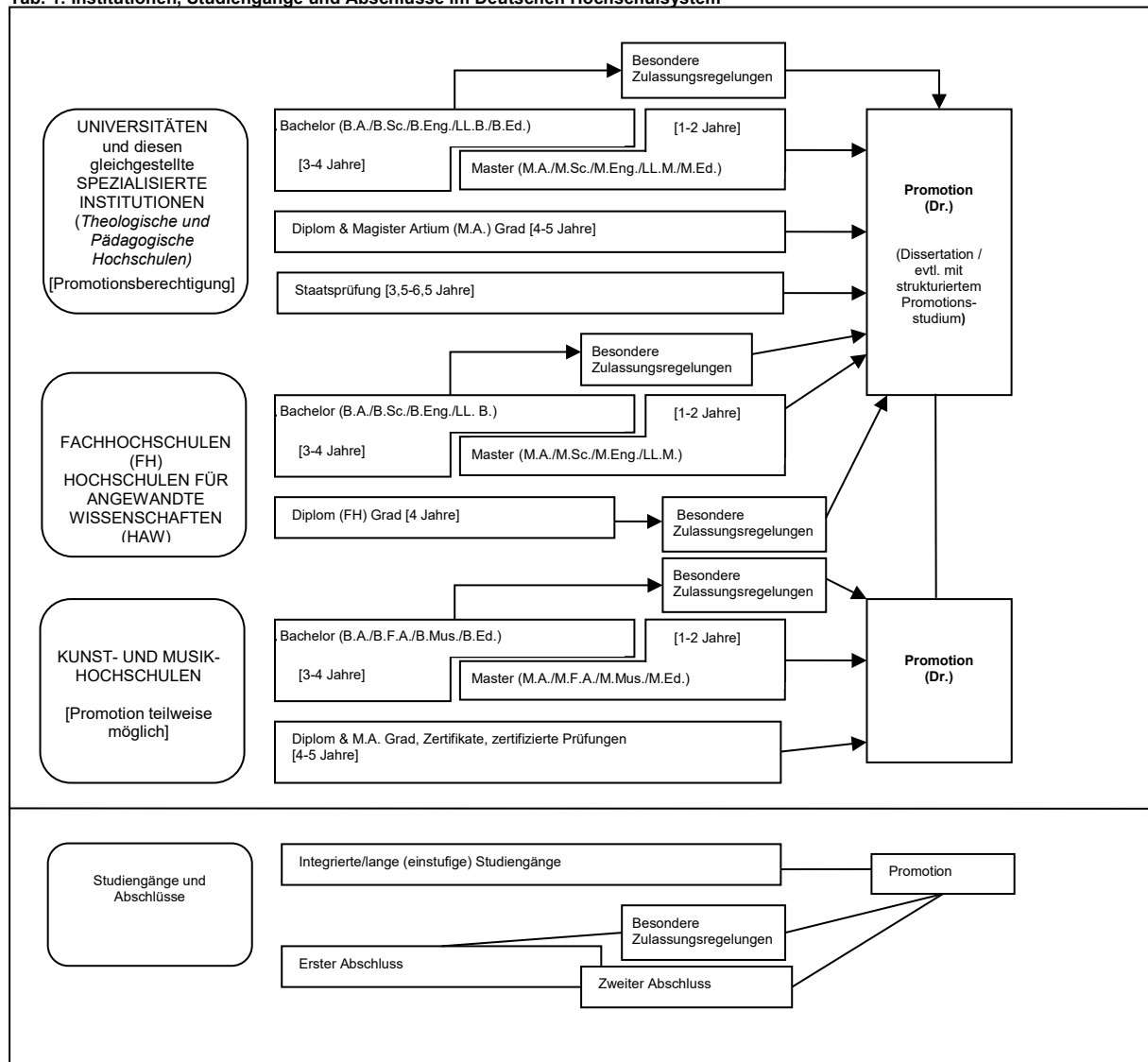
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)³ beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)⁴ und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)⁵ zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.⁶ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁷

8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁸ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.⁹ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften können sich für die Zulassung zur

Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i.d.R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.¹⁰ Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURDYCE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; www.kmk.org; E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

-
- 1 Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.
 - 2 Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
 - 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
 - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter www.dqr.de.
 - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
 - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
 - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
 - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
 - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
 - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

Hochschule Stralsund

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

Mustermann, Sabine

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

01.01.1901

1.4 Student identification number or code (if applicable)

XXXXX

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts, B.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Betriebswirtschaftslehre

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Stralsund (Fachhochschule)

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

See 2.3

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

First academic degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

6 or 7 semesters

The degree after 7 semesters includes a practical placement of at least 12 weeks, 16 weeks per semester, 30 ECTS per semester

3.3 Access requirement(s)

Eligible for Universities of Applied Sciences referring to 8.7

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time with a practical placement in the 7-semester degree program

4.2 Programme learning outcomes

This degree course provides students with competences in the theory and practice of economics, business administration and the methods involved. With choices of specialization, profound management and social competences are achieved and students are qualified for leading positions in all spheres of business. Students learn to solve management problems, both, independently and as team members. The graduates are well prepared to work in an international environment, due to the degree course's strong focus on the present and future needs of the business world. Students of the final semester write a final thesis on topics of business administration. All modules are strictly practice-orientated, and the study groups offer an individual learning and teaching atmosphere. The close contact to the professors and the high degree of commitment and the classroom activities prove highly beneficial for the learning outcomes.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See "Zeugnis über die Bachelorprüfung" (Abschlussprüfungszeugnis) including exams (written and oral) and the topic of the thesis, including its evaluation.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

See 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

Very good (1,3)

See "Zeugnis über die Bachelorprüfung"

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The graduates of this degree course are qualified to extend their knowledge in a Master degree program.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

This degree course enables graduates to pursue a career in management positions or position with a reference to business administration and economics.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

6.2 Further information sources

Homepage: www.hochschule-stralsund.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate (Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

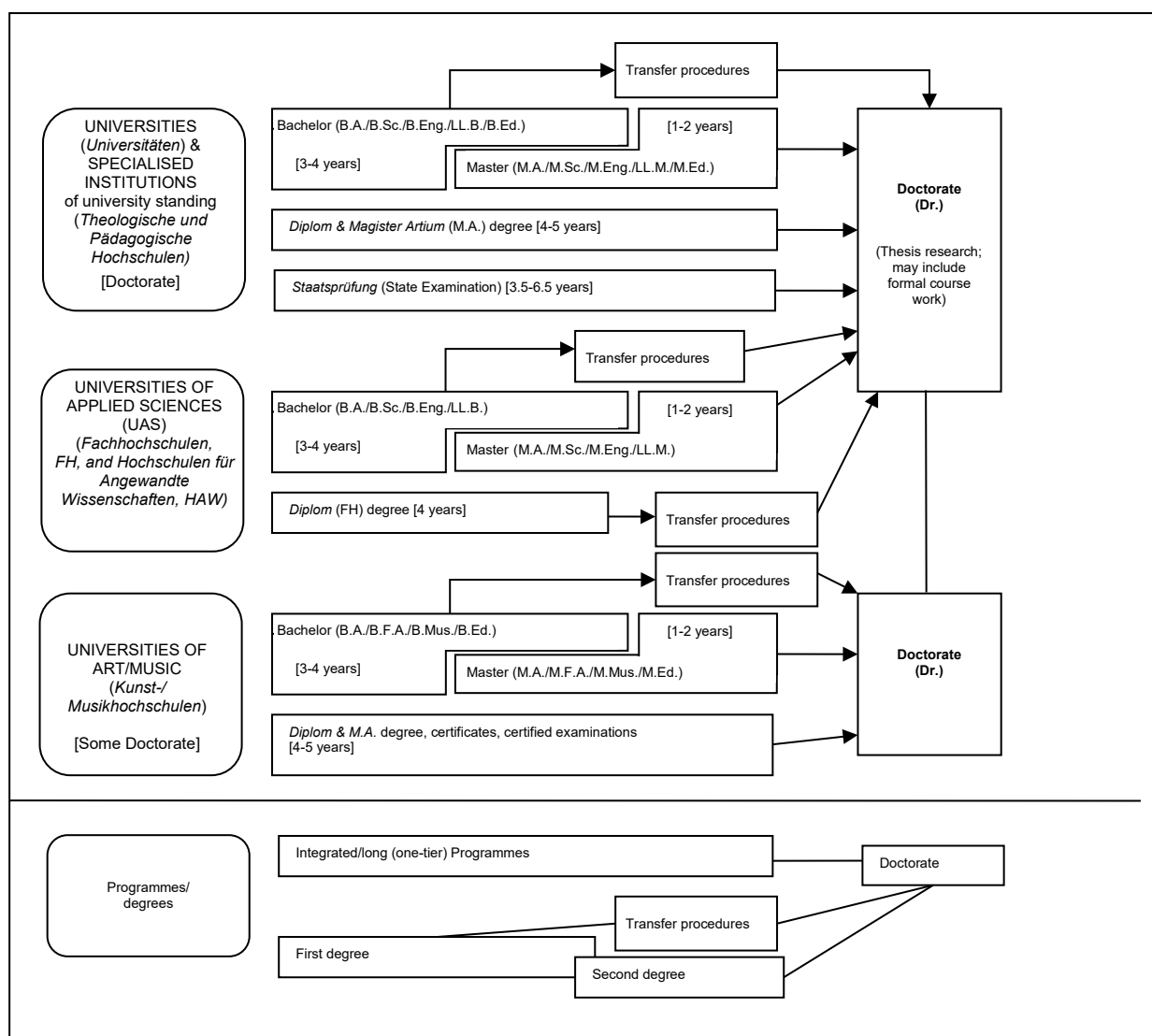
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.8.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.8.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.9 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.10 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.11 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰ Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.12 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49(0)228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

-
- 1 The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
- 2 *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
- 3 German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications

- Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
- 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).